



■ H0-ANLAGE MIT RANGIERBETRIEB

Modellieren in Fels

Diesmal widmen wir uns der Landschaftsgestaltung – und freuen uns an Details wie einem filigranen Eingang zum Bergwerk.

Nachdem wir in der vergangenen Ausgabe mit Holzarbeiten für das Bergwerk und die Bahnhöfe beschäftigt waren, widmen wir uns heute dem Aufbau des Bahnsteiges und der Gestaltung der Felspartien auf der hinteren Anlagenseite. Da wir das Nebengebäude von unserem Bahnhof auf einen Eigenbau-Bahnsteig gesetzt haben, möchten wir den Bahnsteig zwischen Gleis 2 und

Gleis 3 ebenfalls als Eigenbau konstruieren. Im Sortiment der Firma Brawa finden wir Bahnsteigkanten im passenden Ziegelmauerwerk (Art.-Nr. 94002). Diese Packung enthält vier Kanten mit jeweils 23 Zentimetern Länge, eine Senke und zwei Rampen. Der Bausatz bietet auch die Möglichkeit, einen Bahnsteig in einem Gleisbogen bzw. in einem engen Gleisabstand herzustellen.



Wir legen also der Länge entsprechend mehrere Kanten auf unseren Schienenfüllungen aus. Mit einem 6 Millimeter starken und 26 Millimeter breiten Sperrholzstreifen in der Mitte der beiden Bahnsteigkanten fixieren wir dies mit Schrauben auf unserer bereits fertiggestellten Gleisfüllung. Die Höhendifferenz zwischen dem Sperrholzstreifen und der Oberkante des Bahnsteiges füllen wir im nächsten Arbeitsgang mit Gips auf.

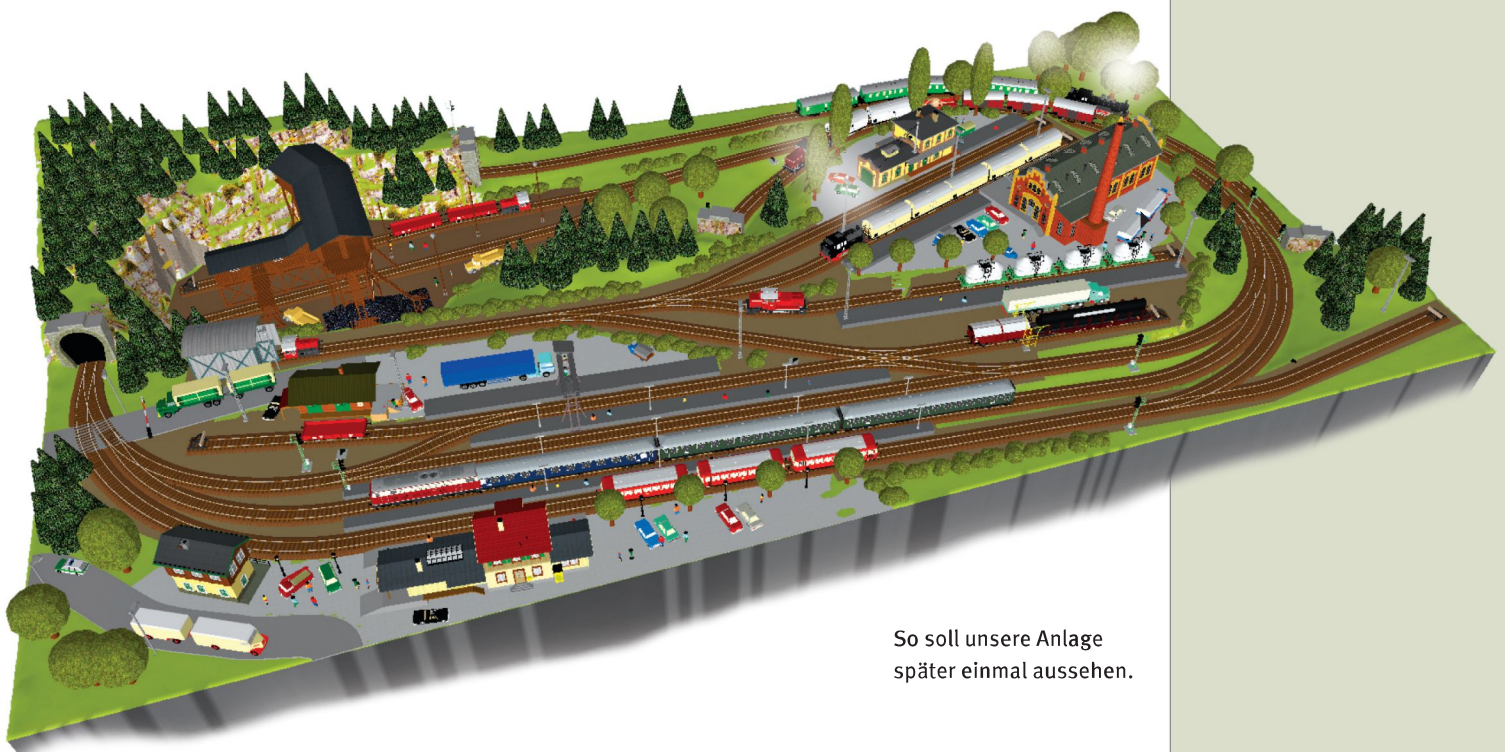
Schmucker Eingang mit Holztüren

Jetzt soll unser Besucherstollen bei der Kohlemine noch einen Eingang bekommen. Als Laser-Cut-Bausatz bekommen wir diesen in drei Varianten von der Firma Busch. Wir haben uns für die Version mit der verputzten Mauerwand (Art.-Nr. 1470) entschieden, da sie sich dank der großen, beweglichen Holztore schöner in unsere Felswand integrieren lässt. So können wir die Türen geschlossen, oder wie in unserem Fall, geöffnet lassen. Auf eine dahinter gesetzte Sperrholzplatte (den Ausschnitt für die Türen nicht vergessen!) tackern wir hier später das Fliegengitter für die Felsgestaltung an. In den Ausschnitt kleben wir eine Mauerplatte aus Karton zur Imitation des Stollens. Dieses Bergwerkstor befestigen wir nun mit dem Sperrholzträger mittels Weißleim auf der Grundplatte vor der zukünftigen Felswand. ▶



■ Die Gleisfüllung

Aus einem 13 mm breiten Styrodurstreifen schneiden wir eine Gleisfüllung zur Überfahrt der Straßenfahrzeuge. Der Mittelleiter kommt später in Form eines Drahtes in das Gleis.



So soll unsere Anlage später einmal aussehen.



Unser Selbstbaubahnsteig hat einen Kern aus 6 mm starkem Sperrholz in 26 mm Breite gesägt.

Nun können wir das Modellieren der Felsen vorbereiten. Dafür überziehen wir das Holzgerippe mit einer Haut aus Aluminium-Fliegengitter. Dieses bekommen wir in verschiedenen Ausmaßen als Zubehör, etwa von den Firmen Noch oder Busch. Ein grober Zuschnitt der benötigten Fläche mit einer Schere erleichtert die Arbeit. Zudem benötigen wir noch ein Bastelmesser sowie unseren Akkutacker. Wegen der scharfen Kanten des Drahtgitters sollten wir zudem Handschuhe tragen. So ausgerüstet, beginnen wir an den Außenspannten der linken Ecke hin zur Innenseite mit dem Auftackern des Fliegengitters. Um einen besseren Halt auf dem Außenspannt zu bekommen, falten wir vorher das Fliegengitter um und befestigen dieses mit Klammern. So können wir dies unter einer leichten Spannung an den Sperrholzteilen und über die Spanten nach unten zur Gleisebene ziehen und befestigen. Auf diese Weise verkleiden wir sämtliche noch offene Stellen zwischen den Ebenen der Gleistrassen unserer Modellbahnanlage.

An den Übergängen der Module sollte das Gitter und auch später die Gipsfläche getrennt werden, damit wir die Anlagenteile später auseinanderziehen können. Wir stecken deshalb ein Stück Plastiktüte in den Spalt der Anlagentrennung und tragen beim späteren Gipsen die Masse von beiden Seiten an die Plastiktüte heran – so wird das gegenseitige Abbinden verhindert. Da wir den langen Mauerstreifen an der rechten Auffahrt zum Bahnhof ebenfalls mit einer Felswand auflockern, bringen wir auch hier ein Gitter an.

Abkleben erspart späteren Frust

Ist nun alles mit der Drahthaut überzogen, können wir mit dem Gipsen der Felsen, der Landschaftsflächen sowie des Bahnsteiges beginnen. Damit unmittelbar in Arbeitsnähe liegende Schienen nicht verschmutzt werden, kleben wir diese mit Klebeband ab. Zum Gipsen der Felsen verwenden wir wieder unseren Uniflott-Flächenspachtel von Knauf aus dem Baumarkt. Zur Bearbeitung der ▶



■ Asphaltarbeiten

Bevor wir die Gleisfüllung in das Gleis einkleben, bekommt diese vorher ihre farbliche Gestaltung. Hierbei nehmen wir die Straßenfarbe „Asphalt“ von Fallers.



Der Zugang zum Bergwerk von Busch wird auf einen Sperrholzträger geleimt. Als Stollenwand nutzen wir eine Platte aus Pappe, ebenfalls von Busch.



Der gesamte Eingang wird auf die Grundplatte geleimt. Später tackern wir hier das Aluminium-Fliegengitter auf.

■ ÜBERGÄNGE VERKLEIDEN



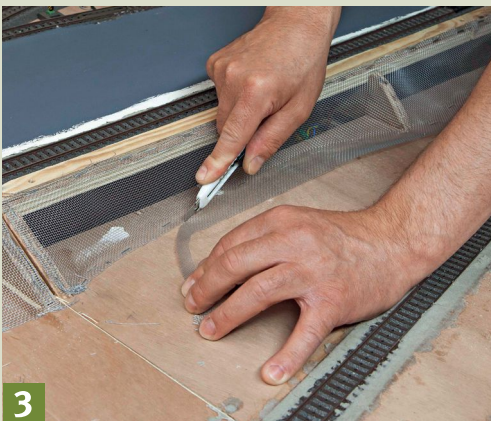
1

Und los geht's: Mit unserem Elektrotacker befestigen wir das Fliegengitter aus Aluminium an der oberen Kante.



2

Vorsichtig ziehen wir das Gitter über die Spannen nach unten und seitwärts. So erhalten wir die Basis für unseren Gipsauftrag.



3

Überschüssiges Fliegengitter entfernen wir nach dem Befestigen ganz unkompliziert mit einem Bastelmesser.



4

Auf die Haut aus Aluminium ziehen wir mit dem Spachtel unsere Gipsmasse bis zur Trennstelle (Plastiktüte) auf.



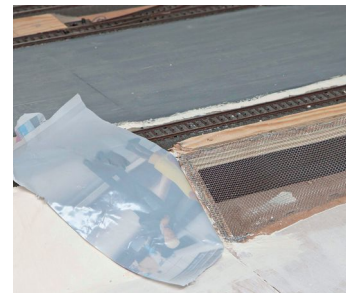
5

Durch das Überstreichen mit einem feuchten Pinsel bereiten wir den Untergrund für das spätere Begrünen vor.



6

Der Pinsel entfernt alle Falten und Kanten unseres kleinen Hanges. So bekommen wir eine naturgetreue Böschung.



■ Schlau getrickst

Ein Stück von einer Plastiktüte schieben wir in den Spalt der Modultrennstelle. So bringen wir den Gips bis zu beiden Seiten der Tüte auf. Auf diese Weise können wir später die Module trennen.



Das vorherige **Abkleben** der Gleise mit Kreppband erspart uns mühseliges Reinigen der Gleise.



■ Gut getackert

Per Elektrotacker, besser noch mit einem kabellosen Akkutacker, befestigen wir das Fliegengitter mittels Klammern auf unser Sperrholzgerippe.

Felsen benötigen wir ein Stecheisen, ein großes Bastelmesser sowie einen Pinsel und Staubsauger zum Reinigen der trockenen Formationen beim Abstechen.

Realistische Formgebung

Dort, wo eine Felsformation entstehen soll, ziehen wir eine festere Gipsmasse dick von unten nach oben auf das Drahtgitter auf. Bei diesem Arbeitsschritt werden auch schon die späteren Konturen grob eingearbeitet. Nach etwa 45 bis 60 Minuten kann der Gips mit dem Stecheisen bearbeitet werden – und zwar von oben nach unten. Eine gleiche Linie in der Gesteinsschicht erhalten wir durch das leicht schräg geführte Eisen beim Abstechen. Für ein realistisches Aussehen unserer Formation ritzen wir den Fels in waagerechter, leicht schräger Linie ein. Wenn unsere

Felsen fertig sind, werden die Landschaftsflächen vergipst. Mit dem Spachtel ziehen wir den Gips über das Fliegengitter und streichen ihn – bevor er antrocknet – mit einem nassen Pinsel immer wieder glatt. Das Ergebnis ist eine ebene Fläche, die später bestens begrünt werden kann.

Den Höhenunterschied zwischen den Kanten des Bahnsteiges und dem in der Mitte liegenden Sperrholzstreifen gleichen wir ebenfalls mit Gips aus und ziehen diesen nur mit dem Spachtel über die gesamte Länge des Bahnsteiges eben. Das ergibt auch hier eine saubere Fläche, die mit Beton-Straßenfarbe gestaltet werden kann. Sobald der Gips getrocknet ist, reinigen wir die gesamte Anlage von Gipsteilen, ziehen die Plastiktüten aus den Anlagenübergängen und glätten unsaubere Übergänge mit dem Stecheisen. ▶

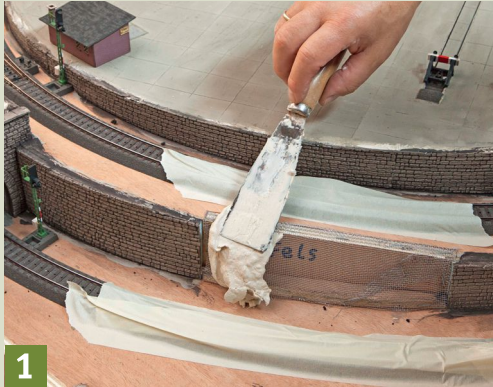


Die Grundfarbe „Granit“ aus dem Hause Heki dient uns als erster Anstrich für unsere Mauern.



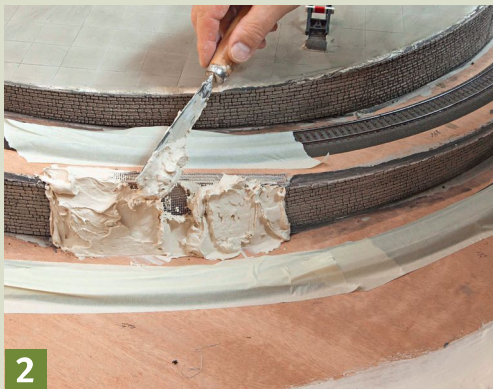
Nach rund 45 Minuten wird die Gipsmasse mit einem Stecheisen zur formschönen Felswand.

■ FELSWAND AN DER AUFFAHRT



■ Felsaufbau

Auf das Gewebe bringen wir die Gipsmasse dick auf. So wird die Mauerplatte links und rechts durch den Fels aufgelockert.



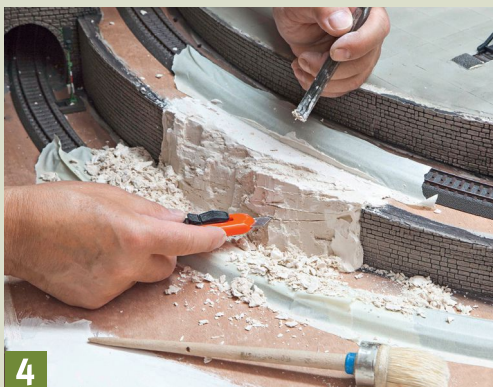
■ Modellieren

Mit dem Spachtel bringen wir die Felswand grob in die gewünschte Form.



■ Konturen festlegen

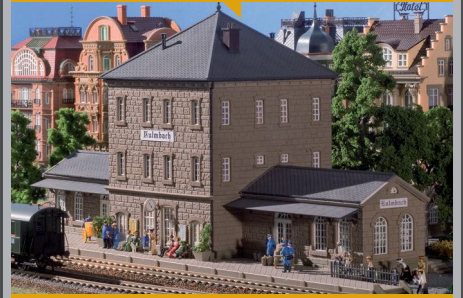
Mit schräg gehaltenem Stecheisen wird von oben nach unten der Fels vorsichtig abgestochen.



■ Feinschliff

Durch waagerechtes Einritzen mit einem Messer erhalten wir unsere fertige Felsformation.

3451 HO Bahnhof „Kulmbach“
L 540 x B 165 x H 220 mm



5156 HO Aral-Tankstelle
L 175 x B 150 x H 80 mm



2418 HO Modellbahnshop
L 88 x B 68 x H 68 mm



7758 N Sauna
L 40 x B 45 x H 35 mm



AB SOFORT
ERHÄLTlich:



Architektur in Miniatur ...

VOLLMER

Vollmer GmbH & Co. KG
Porschestr. 25, 70435 Stuttgart
vollmer@vollmer-online.de
www.vollmer-online.de

Katalog anfordern:
8,- Euro in Barie-
marken
oder Scheck



Um die Anschlusskanten der Platten zu entfernen, wird der gesamte Belag mit Spachtelmasse eingebnet.

Was unseren Felsen jetzt noch fehlt, ist der Farbauftrag. Die erforderlichen Zutaten werden im Scenic Sprayer (Art.-Nr. 96155) von der Firma Noch gemischt. Dazu füllen wir 50 ml der Farbe Steingrau (Art.-Nr. 96123) ebenfalls von Noch mit 200 50 Milliliter Wasser in den Sprayer. Drei Tropfen Geschirrspülmittel machen das Gemisch fließfähiger. Zudem benötigen wir noch einen Pinsel und eine Schüssel mit Wasser. Die Farbmischung wird nun einfach mit dem Sprayer auf die Felsformationen aufgesprüht. Da wir die Farbe ständig mit dem nassen Pinsel verteilen, erhalten wir den natürlich wirkenden ungleichmäßigen Farbauftrag auf den Felsen. Als letzten Feinschliff granieren wir unsere Felsformation mit weißer Dispersionsfarbe. Mit wenig Farbe auf dem Pinsel werden die erhabenen Kanten der Felsen vorsichtig abgestrichen. Auf einem Sperrholzabfallstück können wir den Farbauftrag vorher prüfen.

Ebenfalls mit der Sprayflasche altern wir nun auch die mit Betonfarbe vorgestrichenen Flächen. Hier spritzen wir die Farbe aus dem Sprayer auf und verteilen auch diese mit dem Pinsel.

Wir können mit dieser Methode auch unsere Gebäude dezent altern lassen. Dafür bauen wir uns eine kleine Spritzkabine aus einem großen Karton, bei dem sowohl Deckel als auch eine Seitenwand entfernt werden. In diesem Spritzschutz können wir nun sämtliche Gebäude der Anlage altern.

Wieder mit der Sprayflasche, jedoch mit der Farbe Zement (Art.-Nr. 96122), altern wir schließlich noch alle asphaltierten Flächen – dann steht dem provisorischen Aufstellen der Gebäude nichts mehr im Wege. Damit beschäftigen wir uns in der nächsten Ausgabe, ebenso mit dem Setzen der Lampen.

TEXT: ROLAND SCHUM

FOTOS: KÖTZLE



■ Alterserscheinungen

In einer Spritzkabine aus einem Karton bekommen die Gebäude ebenfalls eine dezente Patina.



Die verspachtelten Platten werden durch vorsichtiges Schleifen für den Anstrich vorbereitet.



Entweder geteert oder betoniert – beide Varianten als Anstrich bekommen wir im Sortiment von Heki.

■ FELSEN FÄRBEN



1

■ Einfach sprühen

Mithilfe einer Sprayflasche – gefüllt mit Farbe – bekommt die Felswand erst ihr realistisches Aussehen.



2

■ Schön verteilen

Mit einem in Wasser getränkten Pinsel verteilen wir zudem die Farbe ungleichmäßig über die gesamte Felsfläche.



3

■ Dunkel oder hell?

Durch mehrmaliges Aufsprühen erhalten wir eine dunklere Fläche. Beim Abwischen mit dem Pinsel wird diese wieder heller.



4

■ Letzte Feinheiten

Auf diese Weise erhalten alle Gesteinsflächen ihr ungleichmäßiges und realistisches Aussehen.



QR-Code scannen für
Video zum Modellfahrzeug



ABSCHLEPPER IN 1:87 (H0)

Keine Gnade für Falschparker auf Ihrer Modellbahn: Mit dem Abschleppfahrzeug „Bergemeister“ stellen Sie Berge- oder Abschleppszenen originalgetreu nach. Alle Modelle mit beweglicher Plattform und inklusive Abschleppgeschirr für viele Fahrzeuge in H0. Mehr Infos und alle Modelle unter

www.herpa.de/abschleppen

Herpa Miniaturmodelle GmbH
90599 Dietershofen
Telefon: +49(0)9824/951-00
www.herpa.de